



ICOGNE VS Suonenwanderung nach Chermignon d'en Bas

↑ **Gut gesichert.** Dennoch muss zum Begehen der neuen Suone um den Châtelard Schwindelfreiheit vorausgesetzt werden.

Unterwegs mit dem  **WanderFritz**

Mit seiner Wandergruppe unternimmt Fritz Hegi (72) seit über zehn Jahren jede Woche eine leichte Wanderung ohne grosse Höhendifferenzen, bei der auch das Kulinarische nicht zu kurz kommt. Immer von seiner Heimatstadt Bern aus und immer mit dem öffentlichen Verkehr. Heute wandert er entlang der Grand Bisse de Lens von Icogne nach Chermignon d'en Bas.

↓ **Idyllische Grand Bisse de Lens.** Suonen werden in der Regel innerhalb von Erdwällen, Holzleisten oder Steinmauerchen geführt.



Unsere Wanderung beginnen wir wie immer mit dem obligatorischen Startkaffee. Dann spazieren wir wenige Meter die Strasse hoch, biegen rechts ab und folgen dem Wegweiser *Grand Bisse de Lens*. Vor uns erhebt sich auf dem Gipfel des Châtelard die 15 Meter hohe *Christus-König-Statue* von Lens. Sie hält in der linken Hand ein Kreuz, während die rechte Hand zum Schwur gehoben ist. Die Figur steht auf ei-

nem Sockel, unter dem eine Kapelle eingerichtet ist. Die Suonenwanderung erlaubt zwei Varianten. Wir entscheiden uns für die attraktivere, welche der neu angelegten Suone um den Châtelard folgt. Dieser Teil ist zwar gut gesichert, ich empfehle ihn aber nur schwindelfreien Wanderern. Weniger schwindelfreien sei die Abkürzung über Lens empfohlen. Dabei ist ein etwa einstündiger Abstecher zur

Christus-König-Statue lohnend. Beide Wege treffen bei P.1009 wieder aufeinander. Auf einer Infotafel lesen wir Wissenswertes zur Bisse de Lens: 1984 wurde unter dem Châtelard ein 848 Meter langer Tunnel erstellt, der das Wasser auf die andere Seite des

HERAUSTRENNEN UND SAMMELN SCHWEIZ 6/2015

Anzeige

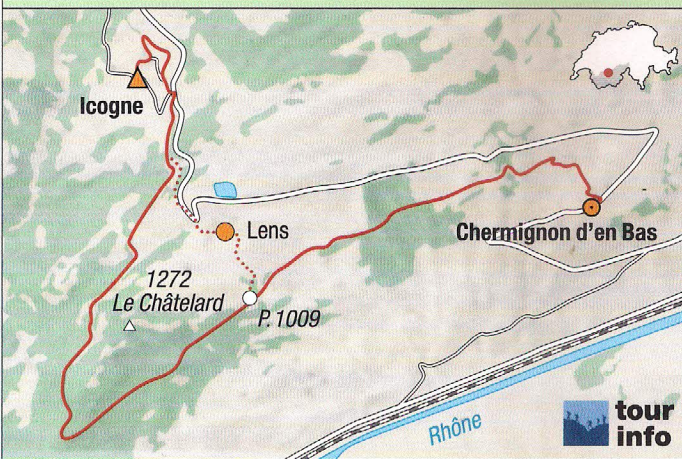
  **facebook**  www.facebook.com/wandermagazin.schweiz



BILDER: FRITZ HEGI

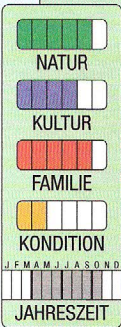
Erfrischendes Erlebnis

Icogne – Chermignon d'en Bas



KARTE: WANDERMAGAZIN SCHWEIZ

tour info



START Icogne. **ZIEL** Chermignon d'en Bas. **CHARAKTERISTIK** Suonenwanderung mit zwei Varianten, von denen eine Schwindelfreiheit erfordert. **ANREISE** Mit dem Postauto nach Icogne, Poste. **RÜCKREISE** Mit dem Bus ab Chermignon d'en Bas. **ZEIT** 2¾ h. **ROUTE** Von der Busstation (1026 m) auf der Strasse ansteigen, dann scharf rechts abbiegen und den Wegweisern Grand Bisse de Lens folgen. Bei der ersten Abzweigung gibt es zwei Möglichkeiten: Schwindelfreie folgen der Grand Bisse de Lens über P. 1029, Nicht-Schwindelfreie zweigen links ab und wandern über Lens bis zu P. 1009. Dort treffen beide Wege wieder aufeinander. Nun immer der Suone entlang bis zum Restaurant und zur Busstation Chermignon d'en Bas (910 m). **SCHWIERIGKEIT** T1 bzw. T2. **HÖHENDIFFERENZ** Aufstieg etwa 150 Hm, Abstieg 250 Hm. **AUSRÜSTUNG** Normale Wanderausrüstung. **EINKEHREN** Startkaffee: Café d'Icogne, 027 483 25 74 (So Ruhetag); Einkehren: Restaurant Le Relais Fleuri, Chermignon d'en Bas, 027 483 24 41 (Mi Ruhetag). **LITERATUR** Fritz Hegi: *WanderFritz 2 – 62 Wandertouren durch die Schweiz*, Weltbild Verlag 2015, 978-3-03812-596-9; Johannes Gerber: *Wandern an sagenhaften Suonen*, Rotten-Verlag, 978-3-905756-005. **WANDERKARTE** LK 1:50 000, 273T Montana. **INFOS** www.bisses-suonen.ch; www.suone.ch.

↑ **Mittagsrast.** Mit Aussicht aufs Rhonetal Richtung Sion.

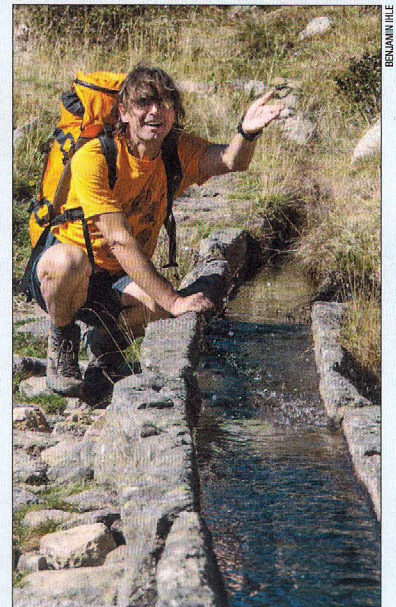
Hügels brachte. Seit 2011 ist es nach Restaurierungsarbeiten möglich, der Bisse auf einem schönen Wanderweg um den Châtelard herum zu folgen. Das Wasser fliesst zum Teil durch Holzkanäle, aber auch in liebevoll angelegten Erdkanälen. Fantastisch sind die Aussichten ins Rhonetal und zu den gegenüberliegenden Bergen. Die Wanderung ist dann am schönsten, wenn die Suone Wasser führt: zwischen Mai und September. □

FRITZ HEGI

Suonen und Bisses

Schon vor Jahrhunderten baute man im Wallis künstliche Bewässerungskanäle, um das lebenswichtige Wasser von Gletschern und Bergbächen auf die Wiesen und Felder, in die Weinberge und auf die Obstplantagen zu bringen. Im günstigsten Fall konnten die Wasserleitungen in den Boden gegraben oder ins Gestein gehauen werden. An senkrechten und auch überhängenden Felswänden war man gezwungen, Kanäle aus Holz zu installieren. Im Oberwallis nennt man diese Wasserleitungen Suonen, im Unterwallis Bisses. Suonenwandern heisst Wandern für alle Sinne. Entlang der offenen Wasserleitungen gedeiht eine prächtige Flora, und das Murmeln des fließenden Wassers hat eine entspannende Wirkung.

Das «Wandermagazin SCHWEIZ» widmete den Suonen die Ausgabe 7 / 2012, bestellbar beim Rothus-Verlag. (jih)



BENJAMIN IRLI

